

PALÄSTINA - NACHRICHTEN

ASB - FREIBURG

Extra 7. 11. 74

zeitung des palästinakomitees freiburg

filmveranstaltung

DES PALÄSTINAKOMITEES
ZUR

montag, 11. 11. 74

19³⁰ Uhr

Raum 2006

entwicklung des

palästinensischen widerstandes

AUSSERDEM: BEITRÄGE ZUR AKTUELLEN LAGE, DEN INTERESSEN DER BRD
IM NAHEN OSTEN UND ZUR ROLLE DER SUPERMÄCHTE UND DISKUSSION



Palästinensische Massen demonstrieren ihre Empörung über die Verbrechen der US- Imperialisten und der Zionisten

Zum ersten Mal seit 26 Jahren steht in der nächsten Woche die palästinensische Frage auf der Tagesordnung der UNO-Vollversammlung- und zwar nicht als einfaches Flüchtlingsproblem, das wie bisher mit ein paar Spenden erledigt war, sondern als politisches Problem: Nämlich des Rechts der Palästinenser auf eine eigene nationale Existenz.

Diese Art der Behandlung wurde gegen den schärfsten Widerstand Israels mit großer Mehrheit durchgesetzt und zeigt die immer größer werdende Isolierung Israels nach dem Oktoberkrieg auf internationaler Ebene.

Für die PLO bedeutet diese Abstimmung einen großen Erfolg in ihrem Kampf darum, an den Genfer Verhandlungen als einziger Repräsentant des palästinensischen Volkes teilzunehmen. Die arabische Gipfelkonferenz in Rabat hat ebenfalls die PLO als Alleinvertreter der Palästinenser anerkannt.

Die Bevölkerung Westjordanien steht mit überwältigender Mehrheit hinter den Positionen der PLO. Der palästinensische Nationalkongress, das höchste Organ des palästinensischen Volkes, hat am 5. Juni das 10-Punkte-Programm der PLO mit absoluter Mehrheit angenommen, das die Gründung eines demokratischen Staates Palästina auf jedem Stück palästinensischen Bodens, das dem Feind entrissen wird, verlangt.

Wir wollen auf unserer Veranstaltung durch den Film über die Entwicklung des palästinensischen Widerstands und die Ziele der Palästinenser aufzeigen, wie es zu dieser Entwicklung und zu diesen Erfolgen kam.

Die BRD hat sich in der Uno-Abstimmung enthalten. Warum? Nein konnte sie nicht sagen, weil sie es sich nicht mit den arabischen Staaten verderben wollte, von denen sie in der Frage der Öllieferung abhängig ist. Ja wollte sie nicht sagen, weil sie Angst davor hat, die Befreiungsbewegungen zu stärken und dazu beizutragen, daß die Völker ihr Schicksal selbst in die Hand nehmen und über ihre Reichtümer selbst verfügen.

Bis zum Oktoberkrieg hat die BRD Israel offen unterstützt, der Oktoberkrieg zeigte der Regierung und den Kapitalisten, daß sie ihre Beziehungen zu den arabischen Ländern zur Sicherung der Öllieferung verstärken muß. Die BRD unterhält die besten Beziehungen zu den reaktionärsten arabischen Regimes: Jordanien, Saudi-Arabien und dem Schah-Regime. Zur Sicherung dieser guten Beziehungen unterdrückt die BRD die fortschrittlichen Ausländerorganisationen in der BRD, z.B. durch das Verbot der palästinensischen Organisationen GUPS und GUPA.